

Hortplätze reichen nicht aus

Viele Kinder stehen auf Wartelisten – Die berufstätigen Eltern sind in der Bredouille

Erneut fehlen nach Angaben der Stadt 85 Hortplätze für künftige Erstklässler. Auch die Betreuungsvereine können den Bedarf nicht mehr decken.

VON ANTJE BISMARCK

LANGENHAGEN. In Krähenwinkel, Kaltenweide, der Brinker und der Friedrich-Ebert-Schule hat die Verwaltung in den zurückliegenden Monaten neue Hortgruppen eingerichtet oder deren Laufzeit verlängert. Doch diese Bemühungen reichen nicht aus, schon jetzt zeichnet sich ab, dass das Angebot ab August nicht reichen wird.

Allein auf der Warteliste für den Betreuungsverein der Hermann-

Löns-Schule stehen 76 Schüler, wie Irina Tänzer aus einem Brief des Fördervereins zitiert. Die alleinerziehende Mutter dreier Kinder hatte ihren Sohn Junis vor einem Jahr angemeldet. Zu spät, wie sie jetzt erfuhr. Denn Junis steht jetzt chancenlos auf Platz 36, weil nur elf Plätze frei werden. Auch die umliegenden Horte können den künftigen Erstklässler aus Platznot nicht aufnehmen.

„Dass ich keinen Platz bekomme, ist wirklich dramatisch, weil ich voll berufstätig bin“, sagt Tänzer, die als Leiterin der Elterninitiative Kleine Füße inzwischen vier Krippen und Kitas im Stadtgebiet ermöglicht hat. Besonders bitter sei, dass sie eigentlich in un-

mittelbarer Nähe der Schule einen Hort eröffnen wollte. „Die Stadt verwies seinerzeit aber darauf, dass es dafür keinen Bedarf gebe, wohl aber für Krippen.“ Nun müsse sie wohl eine Tagesmutter suchen, die Junis betreue.

In der E-Mail erklärt der Förderverein, dass die Anmeldungen nicht nur das aktuelle Jahr, sondern auch den Schulbeginn 2014 betreffen. Auch für 2015 gebe es erste Anmeldungen. „Räumlich sind wir innerhalb der Hermann-Löns-Schule an unsere Grenzen gestoßen und werden voraussichtlich zum Sommer einen unserer drei Betreuungsräume wieder an die Schule abgeben müssen“, heißt es in dem Schreiben. Eine

Erweiterung des Angebots sei also nicht möglich – ebenso wenig wie langfristig verbindliche Zusagen: Rot-Grün setze auf Ganztagschulen, die die jetzigen Räume wohl benötigen würden.

Eine Ganztagschule würde Tänzer ohnehin nur begrenzt helfen: Die Betreuungszeit ende um 15 Uhr, in den Ferien fehle sie ganz. „Ich würde deshalb gern einen Hort als Elterninitiative aufmachen“, sagt sie und betont, dass sie bereits die SPD-Ratsfraktion um Unterstützung gebeten habe. „Noch könnten wir das schaffen, aber dafür brauche ich ganz dringend Räume“, sagt sie – und setzt dabei auch auf die Unterstützung der Langenhagener.